

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/38878/>

### Vermischtes

## Medizin-Nobelpreisträgerin: Mehr Geld für globalen Aids-Fonds



Françoise Barré-Sinoussi /dpa

Frankfurt – Die französische Medizin-Nobelpreisträgerin Françoise Barré-Sinoussi hat die Industrieländer aufgefordert, ihre finanziellen Anstrengungen für den [globalen Fonds gegen Aids](#) nicht nur fortzusetzen, sondern zu verstärken.

Dies sei angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise besonders wichtig: „Länder wie Uganda und Kamerun sind bereits in einer dramatischen Lage – ihnen geht das Geld für die Aids-Therapie-Programme aus“, sagte Barré-Sinoussi der Frankfurter Rundschau vom Mittwoch.

Mit Blick auf jüngste Berichte über Fortschritte bei der Entwicklung eines Aids-Impfstoffs äußerte sich die Forscherin zurückhaltend. Die Studie von Forschern aus den USA und Thailand sei „ein erstes Signal, aber nicht mehr“. Barré-Sinoussi sprach von einem ersten Schritt, „der aber bei der Suche nach weiteren möglichen Impfstoffen hilfreich sein könnte.“ Es werde noch sehr lange dauern, bis ein Impfstoff zur Verfügung stehe.

Angesprochen auf eine Aussage von Papst Benedikt XVI. zu Kondomen als Mittel der Aidsprävention äußerte sich die Nobelpreisträgerin kritisch. „Um zu protestieren, habe ich gemeinsam mit Kollegen einen offenen Brief an den Vatikan geschrieben.“ Darin hätten sie deutlich darauf hingewiesen, „dass diese Bemerkungen fatal sind“.

Bei seiner Afrika-Reise im März hatte Benedikt XVI. erklärt, Aids könne nicht allein mit Werbung für Kondome überwunden werden. Ohne ein Umdenken bei den Betroffenen könne durch die bloße Verteilung von Kondomen die Gefahr der Aids-Ausbreitung sogar zunehmen.

Die Äußerungen hatten international zu einer Debatte über die Haltung der katholischen Kirche zur Aids-Prävention geführt. Barré-Sinoussi hatte 2008 zusammen mit ihrem Kollegen Luc Montagnier den Nobelpreis für die Entdeckung des Aids-Erregers HIV erhalten. © [kna/aerzteblatt.de](http://kna/aerzteblatt.de)

---

© Deutsches Ärzteblatt